

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Matthias Seestern-Pauly, Katja Suding, Renata Alt, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP
– Drucksache 19/22102 –**

Digitale Demokratiekultur – Medienkompetenz

Vorbemerkung der Fragesteller

Die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie verschieben das soziale Miteinander zunehmend in den digitalen Raum. Dies betrifft nicht nur Informationen zum Gesundheitsschutz der Bevölkerung, sondern auch die politische Willensbildung insgesamt. Dabei brechen die Dynamiken und Systemiken digitaler Kommunikation, insbesondere in den sozialen Medien, aus den bekannten Mustern der klassischen Medien aus. Bei einer fortgesetzten Verlagerung des demokratischen Diskurses und der demokratischen Willensbildung in den digitalen Raum nehmen die kompetente Nutzung und die Möglichkeit der Inanspruchnahme von digitalen und sozialen Medien nach Ansicht der Fragesteller einen besonderen Stellenwert ein. Diese Zusammenhänge veranlassen die Fragesteller, die Bundesregierung nach ihren Aktivitäten und Kooperationspartnern in den sozialen Medien sowie nach ihrem Kenntnisstand im Bereich digitaler Medienkompetenz zu befragen.

1. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung bezüglich des qualitativen Unterschieds zwischen Medienkompetenz und digitaler Medienkompetenz?

Die Bundesregierung versteht Medienkompetenz und digitale Medienkompetenz als Schlüsselkompetenzen in unserer digitalen Gesellschaft, die entscheidend sind für erfolgreiche Arbeits- und Bildungsbiographien sowie eine souveräne und verantwortungsvolle Nutzung digitaler Instrumente. Voraussetzung für die souveräne Teilhabe an der digitalisierten Gesellschaft ist ein Wissen über die Funktionsweise des Netzes sowie digitaler Medien und Kenntnisse zum Schutz der eigenen Daten. Darüber hinaus ist die Kompetenz zur Reflexion über die Wirkungsweise und Auswirkungen digitaler Technologien zentral.

Die verschiedenen im wissenschaftlichen Diskurs verwendeten Begriffsbestimmungen von digitalen Medienkompetenzen oder Digitalkompetenzen beruhen auf vielfältigen Annahmen darüber, was im jeweiligen Kontext unter Kompetenzen zu verstehen ist, welche jeweils ‚wünschenswert‘ sind oder gebraucht werden und was unter ‚digitalen‘ Medien zu verstehen ist.

Hiernach strukturieren sich auch empirische Untersuchungen zu (digitalen) Medienkompetenzen. Ein wichtiger Bestandteil des Diskurses über verschiedene Kompetenzmodelle ist deshalb die Reflexion der normativen Setzungen, die den verschiedenen Modellen implizit sind. Im vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) geförderten Projekt „Digitales Deutschland“ des JFF – Institut für Medienpädagogik werden verschiedene in Wissenschaft und Praxis verwendete Modelle von Medienkompetenz im Kontext der Digitalisierung systematisiert und in einem Rahmenkonzept zusammengeführt. In diesem wird, dem aktuellen Fachdiskurs folgend, vorgeschlagen, vom Handeln in und mit Medien und digitalen Systemen zu sprechen. Der Begriff des Mediums schließt dabei sowohl analoge als auch digitale Medien ein. Der vom BMFSFJ angewandte Medienkompetenzbegriff schließt somit digitale Medienkompetenz immer mit ein.

Die Förderung von Medienkompetenz entwickelt sich insgesamt dynamisch und orientiert sich am Stand aktueller Medienentwicklungen, Nutzungsgewohnheiten, zielgruppenspezifischer Kompetanzanforderungen und entsprechender Fragestellungen.

Da die Grenzen zwischen analogen und digitalen Medien zunehmend verschwimmen und die Unterscheidung in Mediensparten im Alltag Bedeutung verliert, ist eine Differenzierung zwischen Medienkompetenz und digitaler Medienkompetenz in der praktischen Arbeit nicht zielführend. Einige aktuelle Phänomene sind zudem nur verständlich, wenn man auch Bezüge zu analogen Medien und damit verbundene kulturelle Praxen herstellt (bspw. Bedeutung von Bildern in der Online-Kommunikation); andere aktuelle Medienphänomene sind nur mit Bezug zu digitalen Systemen (algorithmische Auswahl von Inhalten) verständlich.

Dies zeigt sich beispielhaft im Schulbereich. Im Rahmen der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Studie „International Computer and Information Literacy Study“ (ICILS) 2018 wurden nach 2013 erneut die computer- und informationsbezogenen Kompetenzen von Achtklässlerinnen und Achtklässlern sowohl auf nationaler Ebene als auch im internationalen Vergleich computerbasiert getestet. Hierfür wurden individuelle Fähigkeiten einer Person untersucht, die es ihr erlauben, digitale Medien zum Recherchieren, Gestalten und Kommunizieren von Informationen zu nutzen und diese zu bewerten, um am Leben im häuslichen Umfeld, in der Schule, am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft erfolgreich teilzuhaben. Erhoben wurde 2018 erstmalig auch Daten zu Kompetenzen im Bereich „Computational Thinking“, d. h. die Kompetenz, Probleme zu erkennen, die mithilfe von Computern gelöst werden können und diese schließlich in einer Abfolge von geplanten Teilschritten gelöst werden können (algorithmische Lösungen).

Diese in ICILS zugrunde gelegten „digitalen Kompetenzen“ beziehen sich explizit auf den Umgang mit und dem Verständnis von digital geprägten Medienumfeldern, deren Besonderheiten in der Fülle der zu verarbeitenden Informationen, der multimedialen Darbietung sowie der Auswahl- und Selektionslogiken bestehen.

Dabei ist es nach Ergebnissen unter anderem eines Fachgesprächs zum Thema „Kompetenzen in einer digital geprägten Welt“ entscheidend, den Begriff digitaler Kompetenzen nicht zu eng zu führen. Der tiefgreifende Kulturwandel, in dem die Unterscheidung zwischen „analog“ und „digital“ zunehmend verwischt, erfordert mehr als nur die Konzentration auf informatische oder digitale Bildung, die sich auf Anwendung, Gestaltung und Reflexion von computerbasierten Medien und informationstechnologische Grundlagen bezieht. Forschung zur Bildung in einer digital geprägten Welt muss sich zur Frage verhalten, wie sich Lebens- und Arbeitswelten durch die zunehmende Verschränkung des Di-

gitalen und des Analogen verändern. Gegenstand der Förderung soll damit Forschung zum Erwerb von Kompetenzen zur selbstbestimmten Bewegung in digitalen Lebens-, Kommunikations- und Informationswelten sein. Hierzu gehören gerade auch Kompetenzen wie kreatives Problemlösen, kritische Urteilskraft etc. Dabei sind selbstverständlich auch motivationale, volitionale, emotionale und affektive Perspektiven zu berücksichtigen.

2. Welche mit Bundesmitteln geförderten Projekte und offiziellen Kooperationspartner der Bundesregierung befassen sich explizit mit digitaler Medienkompetenz?

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) unterstützt seit 2018 die Kinderreporter des fragFINN e. V. Zusätzlich wird von 2019 bis 2021 das Projekt „RISE – Jugendkulturelle Antworten auf islamistischen Extremismus“ des Instituts für Medienpädagogik in Forschung und Praxis (JFF) im Rahmen des Nationalen Präventionsprogramms gegen islamistischen Extremismus gefördert, das auch eine digitale Medienkompetenzkomponente enthält. Des Weiteren fördert BKM zusammen mit der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) und der Landesanstalt für Medien NRW eine Studie der „Stiftung Neue Verantwortung“ (SNV) zum Stand der Nachrichtenkompetenz der Bevölkerung.

Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte „Qualifizierungsinitiative Digitaler Wandel – Q 4.0“ zielt auf die Entwicklung und Erprobung von Weiterbildungskonzepten für das Berufsbildungspersonal im Digitalen Wandel. Hierzu erprobt das Bundesinstitut für Berufsbildung zusammen mit Praxispartnern aus verschiedenen Kammern ein Seminarkonzept zur Förderung der Medien- und IT-Kompetenz („MIKA-Seminare“). Darüber hinaus wird ein bundesweites Qualifizierungsnetzwerk gefördert, in dem die Bildungswerke der Deutschen Wirtschaft zusammen mit dem Institut der deutschen Wirtschaft Weiterbildungsformate für die inhaltliche Anpassung des Ausbildungsprozesses an die Digitalisierung entwickeln.

Im Rahmenprogramm empirische Bildungsforschung des BMBF werden seit 2018 Forschungsprojekte im Förderschwerpunkt „Digitalisierung im Bildungsbereich“ mit aktuell bislang rund 50 Mio. Euro gefördert. In diesen Vorhaben werden teils explizit Fragen nach der Medienkompetenz thematisiert, teils werden solche Fragen mitthematisiert. Im Folgenden werden beispielhaft vier Projekte aus der Forschungsrichtlinie „Grundsatzfragen und Gelingensbedingungen“ (Digitalisierung I) herausgegriffen, in denen Medienkompetenzen (mit)thematisiert werden (zu weiteren Projekten siehe die Liste in Anlage 1):

- Im Forschungsprojekt „Digitale Medien in Lern- und Leistungssituationen: Lesekompetenz und Wortschatz im Fokus (LL-digital)“ wird untersucht, wie es gelingen kann, digitale Medien in den Grundschulunterricht einzubinden. Gerade in dieser Schulform können Schülerinnen und Schüler von digitalen Medien im Unterricht profitieren.
- In dem Projekt „Digitalisierung von Unterricht in der Schule (DigitUS)“ wird ein empirisch überprüftes Modell entwickelt, mit dessen Hilfe digitale Medien erfolgreich in den schulischen Unterricht eingebunden werden sollen. Damit wird der Umgang mit digitalen Medien eingeübt und somit auch die Kompetenz in diesem Bereich gesteigert.
- Um digitale Kompetenzen zu entwickeln, brauchen Kinder und Jugendliche Vorbilder in der Familie, die sie auch bei der Nutzung von digitalen Medien unterstützen. Den Einfluss, den Familien darauf haben, wie Kinder und Jugendliche digitale Medien erfolgreich für das Lernen nutzen, zu erforschen ist Ziel des Projekts „Digital Home Learning Environment: Gelingensbedin-

gungen elterlicher Unterstützung bei der informationsorientierten Internetnutzung (DigHomE)“.

- In dem Projekt „Digitale Medien und Medienbildung in der sozialen Welt der Ganztagschule (Ganztags-digital)“ geht es darum, die Ganztagschule, in ihrem Zusammenspiel von formaler, non-formaler und informeller Bildung, als Beispiel dafür zu erforschen, wie eine gute Medienbildung verschiedene Lernkontexte besser miteinander verbinden kann.

Um die Leistungsfähigkeit des deutschen Bildungswesens im Bereich der digitalen Kompetenzen international vergleichen und aus den Ergebnissen geeignete Maßnahmen ableiten zu können, hat das BMBF die ersten zwei Zyklen der internationalen Vergleichsstudie ICILS (International Computer and Information Literacy Study) in den Jahren 2013 und 2018 gefördert und plant die Förderung des dritten Zyklus im Jahr 2023. ICILS erfasst den Status Quo der computer- und informationsbezogenen Kompetenzen von Achtklässlerinnen und Achtklässlern sowie die Rahmenbedingungen des Erwerbs dieser Kompetenzen.

Die Stiftung Haus der kleinen Forscher konzipiert aktuell ein bundesweites Fortbildungsangebot für pädagogische Fachkräfte frühkindlicher Bildungseinrichtungen mit dem Titel „MINT geht digital“. Schwerpunkt ist die Verknüpfung früher MINT-Bildung und digitaler Mediennutzung. Ziel des Bildungsangebots ist es, Kindern und ihren Lernbegleitungen die Erfahrung zu ermöglichen, dass digitale Medien neue Möglichkeiten beim Entdecken und Forschen eröffnen.

Das Vorhaben „Digitaler Treffpunkt der Generationen“ bei Mentor – Die Lesehelfer Bundesverband e.V. hat die Qualifizierung und Weiterbildung der Lesementoren zur Förderung digitaler Lesekompetenz von leseschwachen und bildungsbenachteiligten Schülerinnen und Schülern in Städten und im ländlichen Raum zum Ziel. Idealerweise soll durch den Einsatz digitaler Medien in der MENTOR-Lesestunde auch eine „Reverse-Mentoring“-Situation entstehen, in der junge Leser erleben, selbst über Kompetenzen zu verfügen, die sie ihrerseits an die ältere Person weitergeben können.

Durch das Qualifizierungsprojekt „Netzwerk Bibliothek Medienbildung“ des Deutschen Bibliotheksverbandes werden Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter in der Vermittlung digitaler „Medien- und Informationskompetenz“ geschult, damit sie ihrerseits Multiplikatoren aus den Bereichen Bildung, Erziehung und Soziales weiterbilden und unterstützen können. So wird die Bibliothek als Ort digitaler Medienbildung im städtischen und im ländlichen Raum gestärkt sowie die Bildung lokaler Netzwerke unterstützt. Der Aufbau von Expertise zum Thema wird gefördert. Das Vorhaben ist als dreijähriges Projekt angelegt, das u. a. Fortbildungsveranstaltungen in mehreren Stufen vorsieht.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat den Auf- und Ausbau des vhs-Lernportals, das durch den Deutschen Volkshochschul-Verband (DVV) betrieben wird, seit 2013 mit rd. 14,5 Mio. Euro gefördert. Mit dem vhs-Lernportal besteht eine Lernplattform für die Grundbildungsbereiche Lesen, Schreiben und Rechnen sowie Deutsch als Zweitsprache. In einer weiteren Förderphase (11/2020 bis 10/2024) soll der weitere Ausbau des vhs-Lernportals mit rd. 12 Mio. Euro gefördert werden. Ein zentrales Element dabei ist die Neuentwicklung des Lernbereichs „digitale Grundbildung“.

3. In welchen Ressorts der Bundesministerien sind mit Bundesmitteln geförderte Projekte im Bereich digitaler Medienkompetenz nach Kenntnis der Bundesregierung angesiedelt, und in welcher Höhe erfolgt die Förderung seitens des Bundes?
4. Welche mit Bundesmitteln geförderten Angebote mit Bezug zu digitaler Medienkompetenz gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung im Bereich der
 - a) frühkindlichen Bildung,
 - b) schulischen Bildung,
 - c) beruflichen Bildung,
 - d) Erwachsenenbildung,
 - e) Familienbildung?

Zur Beantwortung der Fragen 3 bis 4e wird auf Anlage 1 verwiesen.

5. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung zum Einfluss von Falschinformationen und Falschmeldungen (sog. Fake News) auf die politische Willensbildung?

Es wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 7 der Kleinen Anfrage der Abgeordneten Mario Brandenburg u. a. und der Fraktion der FDP (Bundestagsdrucksache 19/20908) verwiesen.

6. Welche Maßnahmen hat die Bundesregierung ergriffen, um Falschinformationen und Falschmeldungen entgegenzuwirken, und mit welchem Erfolg?

Es wird auf die Antworten der Bundesregierung zu Frage 5a der Kleinen Anfrage der Fraktion der FDP auf Bundestagsdrucksache 19/20908, auf die Antworten zu den Fragen 10 und 11 der Kleinen Anfrage der Fraktion der FDP auf Bundestagsdrucksache 19/17073, auf die Antwort zu den Fragen 24 und 25 der Kleinen Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Bundestagsdrucksache 19/21139 sowie auf die Antwort zu Frage 5 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 19/21891 verwiesen.

7. Welche Kanäle der sozialen Medien nutzen die Bundesregierung und die Bundesministerien zur Information der Bürgerinnen und Bürger?
 - a) Welche dieser Kanäle richten sich explizit an Kinder und Jugendliche?
 - b) Welche dieser Kanäle sind durchgängig barrierefrei?

Die Fragen 7 bis 7b werden gemeinsam beantwortet.

Die erfragten Angaben bitten wir der folgenden Tabelle zu entnehmen. Die Bundesregierung ist bestrebt, alle Kanäle im Rahmen der Möglichkeiten sozialer Netzwerke so barrierearm wie möglich zu gestalten, etwa durch die Verwendung von Alternativtexten für Bilder, das Untertiteln von Videos oder die Übersetzung in Gebärdensprache und prüft fortlaufend Verbesserungsmöglichkeiten.

Ressort (ohne nachgeordneten Bereich)	Soziales Medium/Name bzw. Absenderbezeichnung des Kanals	Kanal richtet sich explizit an Kinder und Jugendliche (Ja/Nein)
BMF	Twitter / @BMF_Bund	Nein
BMF	Instagram / Bundesfinanzministerium	Nein
BMF	Youtube/ Finanzministerium TV	Nein
BMF	LinkedIn / Bundesministerium der Finanzen	Nein
BMI	Twitter / @BMI_Bund	Nein
BMI	Twitter / @BMISprecher	Nein
BMI	Twitter / @cio_bund	Nein
BMI	YouTube / BMIBund	Nein
Auswärtiges Amt	Twitter / @AuswaertigesAmt	Nein
Auswärtiges Amt	Twitter / @GermanyDiplo	Nein
Auswärtiges Amt	Facebook / Auswärtiges Amt	Nein
Auswärtiges Amt	Instagram / @AuswaertigesAmt	Nein
Auswärtiges Amt	Spartenkanäle (www.diplo.de/1432856) Twitter / @AA_Kultur @AA_SicherReisen @AA_stabilisiert @GermanyonBrexit @GERonEurope @GermanyonUN @GERClimatEnergy @GERonEconomy @GERonAfrica @GERonAsia @GERonOstpolitik @GERonStratCom @Planungsstab @GERDigitalEnvoy @GermanyOnMena @GermanyOnIntLaw @MiguelBergerAA Instagram / Spartenkanäle (www.diplo.de/1432856) Twitter / @AA_Kultur @AA_SicherReisen @AA_stabilisiert @GermanyonBrexit @GERonEurope @GermanyonUN @GERClimatEnergy @GERonEconomy @GERonAfrica @GERonAsia @GERonOstpolitik @GERonStratCom @Planungsstab	Nein

Ressort (ohne nachgeordneten Bereich)	Soziales Medium/Name bzw. Absenderbezeichnung des Kanals	Kanal richtet sich explizit an Kinder und Jugendliche (Ja/Nein)
Auswärtiges Amt	@GERDigitalEnvoy @GermanyOnMena @GermanyOnIntLaw @MiguelBergerAA Instagram / @auswaertigesamt_karriere: @traininginternationaldiplomats: LinkedIn / Internationale Personalpolitik – Auswärtiges Amt (Kordinatorin für internationale Personalpolitik	Nein
BMBF	Twitter / @BMBF_Bund	Nein
BMBF	Facebook / @bmbf.de	Nein
BMBF	Instagram / @bmbf.bund	Nein, aber Jugendliche sind wesentliche Zielgruppe
BMWi	LinkedIn / Bundesministerium für Wirtschaft und Energie	Nein
BMWi	Facebook / Bundeswirtschafts- ministerium	Nein
BMWi	Twitter / @BMWi_Bund	Nein
BMWi	YouTube / Wirtschaftspolitik	Nein
BMWi	Instagram / bmwi_bund	Nein, aber Jugendliche sind wesentliche Zielgruppe
BMWi	Spartenkanal/Twitter @BMWI_Econ	Nein
BMJV	Twitter / @BMJV_Bund	Nein
BMJV	Facebook / Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz	Nein
BMJV	Instagram / bundesjustizministerium	Nein
BMAS	Twitter	Nein
BMAS	Facebook	Nein
BMAS	Instagram	Nein
BMAS	YouTube	Nein
BMVg ¹	Twitter / @BMVg_Bundeswehr	Nein
BMEL	Twitter / @bmel	Nein
BMEL	Instagram/ lebensministerium	Nein
BMFSFJ	Twitter / @bmfsfj	Nein
BMFSFJ	Facebook / Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	Nein
BMFSFJ	Instagram / BMFSFJ	Nein
BMFSFJ	YouTube / Familienministerium	Nein
BMG	Facebook / Bundesministerium für Gesundheit	Nein
BMG	Instagram / bundesgesundheits- ministerium	Nein
BMG	Twitter / @BMG_Bund	Nein
BMG	Telegram / Corona-Infokanal...	Nein
BMG	Youtube / Bundesministerium für Gesundheit	Nein
BMG	LinkedIn / Bundesministerium für Gesundheit	Nein
BMVI	Facebook/Bundesverkehrsministerium	Nein
BMVI	Instagram/@bmvi_de	Nein

Ressort (ohne nachgeordneten Bereich)	Soziales Medium/Name bzw. Absenderbezeichnung des Kanals	Kanal richtet sich explizit an Kinder und Jugendliche (Ja/Nein)
BMVI	Twitter/@BMVI	Nein
BMVI	YouTube/bmvi	Nein
BMU	Twitter / @bmu	Nein
BMU	Facebook / Bundesumweltministerium	Nein
BMU	Instagram / umweltministerium	Nein (aber insbesondere an Jugendliche und junge Erwachsene)
BMU	Twitter / @iki_bmu	Nein
BMU	Twitter / @EUKI_climate	Nein
BMU	Facebook / EUKI – European Climate Initiative	Nein
BMZ	Facebook / Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	Nein
BMZ	Instagram / bmz_bund	Nein
BMZ	YouTube / BMZ	Nein
BMZ	Twitter / @BMZ_Bund	Nein
BPA	Facebook / Bundesregierung	Nein
BPA	Instagram / bundeskanzlerin	Nein
BPA	Twitter / @RegSprecher	Nein
BPA	Twitter / @UlrikeDemmer	Nein
BPA	Twitter / @m_fietz	Nein
BPA	YouTube / Bundesregierung	Nein
Integrationsbeauftragte	Twitter / @IntegrationBund	
Integrationsbeauftragte	Instagram / Integrationsbeauftragte	Nein
BKM	Twitter / @ BundesKultur	Nein
BKM	Instagram / @BundesKultur	Nein

¹ Zu den Angaben des Bundesministeriums der Verteidigung wird darauf hingewiesen, dass das Ministerium presserechtlich nur für den angegebenen Twitter-Account verantwortlich ist, während zahlreiche andere Kanäle im Geschäftsbereich lediglich in Herausgeberschaft betrieben werden.

8. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung zur Inanspruchnahme durch die Bürgerinnen und Bürger der von der Bundesregierung und den Bundesministerien genutzten Kanäle der sozialen Medien vor (bitte nach Reichweitenanalyse, Klickzahlen, Abrufen, Abonnenten aufschlüsseln)?

Die Erkenntnisse der einzelnen Ressorts zu Ihren jeweils genutzten Kanälen der sozialen Medien entnehmen Sie bitte folgender Übersicht:

Ressort (ohne nachgeordneten Bereich)	Soziales Medium/Name bzw. Absenderbezeichnung des Kanals	Durchschnittliche Reichweite/Impressions der Posts/Tweets (im Zeitraum 1. Halbjahr 2020)	Zahl der Follower/ Abonnenten
BMF	Twitter/ @BMF_Bund	26.307	69.336
BMF	Instagram / Bundesfinanzministerium	10.701	27.571
BMF	YouTube / FinanzministeriumTV	7.765	3.181
BMF	LinkedIn / Bundesministerium der Finanzen	Der Account wurde erst im Juli 2020 erstellt	2.230

Ressort (ohne nachgeordneten Bereich)	Soziales Medium/Name bzw. Absenderbezeichnung des Kanals	Durchschnittliche Reichweite/Impressions der Posts/Tweets (im Zeitraum 1. Halbjahr 2020)	Zahl der Follower/Abonnenten
BMI	Twitter / @BMI_Bund	Die durchschnittliche Reichweite für bestimmte Zeiträume wird nicht erfasst.	128.930
BMI	Twitter / @BMISprecher	Die durchschnittliche Reichweite für bestimmte Zeiträume wird nicht erfasst.	8.116
BMI	Twitter / @cio_bund	Die durchschnittliche Reichweite für bestimmte Zeiträume wird nicht erfasst.	2.687
Auswärtiges Amt	Twitter / @AuswaertigesAmt	Die durchschnittliche Reichweite für bestimmte Zeiträume wird nicht erfasst. Die Interaktion der Follower mit einzelnen Posts ist öffentlich einsehbar.	740.000
Auswärtiges Amt	Twitter / @GermanyDiplo	s. o.	197.500
Auswärtiges Amt	Facebook / Auswärtiges Amt	s. o.	306.836
Auswärtiges Amt	Instagram / AuswaertigesAmt	s. o.	254.000
Auswärtiges Amt	Spartenkanäle (www.diplo.de/1432856) Twitter / @AA_Kultur @AA_SicherReisen @AA_stabilisiert @GermanyonBrexit @GERonEurope @GermanyonUN @GERClimatEnergy @GERonEconomy @GERonAfrica @GERonAsia @GERonOstpolitik @GERonStratCom @Planungsstab @GERDigitalEnvoy @GermanyOnMena @GermanyOnIntLaw @GeronWEB @MiguelBergerAA Instagram / @auswaertigesamt_karriere: @traininginternationaldiplomats: LinkedIn / Internationale Personalpolitik – Auswärtiges Amt (Koordinatorin für internationale Personalpolitik)	s. o.	5.300 47.100 4.000 11.600 5.800 3.800 2.600 3.700 5.000 3.000 3.300 3.500 3.700 1.600 4.200 1.100 900 2.700 2.500 1.300 220
BMBF	Twitter / @BMBF_Bund	9.000	52.364

Ressort (ohne nachgeordneten Bereich)	Soziales Medium/Name bzw. Absenderbezeichnung des Kanals	Durchschnittliche Reichweite/Impressions der Posts/Tweets (im Zeitraum 1. Halbjahr 2020)	Zahl der Follower/Abonnenten
BMBF	Facebook / @bmbf.de	4.500	17.816
BMWi	LinkedIn	3.636	6.680
BMWi	Facebook / Bundewirtschaftsministerium	14.000	53.518
BMWi	Twitter / @BMWI_Bund	4.992	91.256
BMWi	Twitter / @BMWI_ECON	34.701	1.825
BMWi	YouTube	1.000.000 (kumuliert auf alle Videos, inkl. Anzeige Thumbnail in anderen Videos, also bei Empfehlungen)	5.720
BMWi	Instagram	5.430	5.445
BMJV	Twitter @BMJV_Bund	81.124	80.500
BMJV	Facebook / bundesjustizministerium	70.785	38.596
BMJV	Instagram /bundesjustizministerium	425 (likes)	18.900
BMAS	Twitter	150.552	72.067
BMAS	Facebook	371.287	110.685
BMAS	Instagram	276.737	47.265
BMAS	YouTube	k.A.	2120
BMVg	Twitter / @BMVg_Bundeswehr	10.084	21.100
BMEL	Twitter/ bmel	Ausweislich der Twitter-eigenen Statistik kam es zu 9,6 Mio. Impressions. Die durchschnittliche Reichweite für bestimmte Zeiträume wird nicht erfasst. Die Interaktion der Follower mit einzelnen Posts ist öffentlich einsehbar.	50.610
BMEL	Instagram / lebensministerium	Die durchschnittliche Reichweite für bestimmte Zeiträume wird nicht erfasst. Die Interaktion der Follower mit einzelnen Posts ist öffentlich einsehbar.	22.349
BMFSFJ	Twitter / @bmfsfj	50.300	110.867
BMFSFJ	Facebook / Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	36.927	76.613
BMFSFJ	Instagram / BMFSFJ	Nicht erfasst	34.150
BMFSFJ	YouTube / familienministerium	Nicht erfasst	4.630
BMG	Facebook / Bundesministerium für Gesundheit	Nicht ermittelbar	677.142
BMG	Instagram / bundesgesundheitsministerium	Nicht ermittelbar	306.000
BMG	Twitter / @BMG_Bund	Nicht ermittelbar	204.698
BMG	Telegram / Corona-Infokanal	427.400	350.600

Ressort (ohne nachgeordneten Bereich)	Soziales Medium/Name bzw. Absenderbezeichnung des Kanals	Durchschnittliche Reichweite/Impressions der Posts/Tweets (im Zeitraum 1. Halbjahr 2020)	Zahl der Follower/Abonnenten
BMVI	Facebook / Bundesverkehrsministerium	50.000 – 100.000	5,830
BMVI	Instagram/@bmvi_de	7.000 – 10.000	26,248
BMVI	Twitter/@BMVI	100.000	45,051
BMU	Twitter / @bmu	37.800	158.627
BMU	Facebook / Bundesumweltministerium	34.730	89.325
BMU	Instagram / umweltministerium	17.342	54.300
BMU	Twitter / @iki_bmu	2.574	5.587
BMU	Twitter / @EUKI_climate	1.309	1.222
BMU	Facebook / EUKI – European Climate Initiative	150	402
BMZ	Facebook	Ca. 114.000 Personen pro Monat	71.207
BMZ	Instagram	Ca. 10.000 Impressions pro Monat	19.000
BMZ	YouTube	Ca. 266.000 Impressions pro Monat	4.690
BMZ	Twitter	Ca. 290.000 Impressions pro Monat	59.000
BPA	Facebook / Bundesregierung	411.000	867.147
BPA	Instagram / Bundeskanzlerin	423.000	1.475.504
BPA	Twitter / @RegSprecher	119.000	962.285
BPA	Twitter / @UlrikeDemmer	72.800	5.860
BPA	Twitter / @m_fietz	60.400	2.147
Integrationsbeauftragte	Twitter / @IntegrationBund	Eine Erhebung der durchschnittlichen Reichweite liegt nicht vor	3.696
Integrationsbeauftragte	Instagram / Integrationsbeauftragte	Eine Erhebung der durchschnittlichen Reichweite liegt nicht vor	8.513
BKM	Instagram / @BundesKultur	ca. 2.300	18.672
BKM	Twitter / @BundesKultur	ca. 7.100	11.158

9. Welche Moderationsrichtlinien werden nach Kenntnis der Bundesregierung zur Moderation von Beiträgen der Bundesregierung, der Bundesministerien und nachgelagerten obersten Bundesbehörden in den sozialen Medien angewandt?

Richtlinie für die Moderation im Community Management ist die (für den jeweiligen Kanal) geltende, öffentlich einsehbare Netiquette.

Anlage 1

Ressort/ nachgeordnete Behörde (Fragen 3 und 4)	Laufende Initiativen/Maßnahmen zu digitaler Medienkompetenz ¹ (Fragen 3 und 4)	Bereich des Projektes/ Angebotes, Frage:					Laufzeit	Finanzierung (IST-Ausgaben) ² (Frage 3)
		4a) frühkindliche Bildung	4b) schulische Bildung	4c) berufliche Bildung	4d) Erwachsenenbildung	4e) Familienbildung		
BMBF	„Digitale Medien in Lern- und Leistungssituationen: Lesekompetenz und Wortschatz im Fokus (LL-digital)“ (Förderkennzeichen: 01JD1813; Einzelprojekt)		x				01.06.2019 - 31.05.2022	260.000 €
BMBF	„Digitalisierung von Unterricht in der Schule (Digi-tUS)“ (Förderkennzeichen: 01JD1830A-E; Verbundprojekt)		x				01.04.2019 - 31.03.2022	1.700.000 €
BMBF	Digital Home Learning Environment: Gelingensbedingungen elterlicher Unterstützung bei der informationsorientierten Internetnutzung (DigHome)“ (Förderkennzeichen: 01JD1814A-B, Verbundprojekt)		X				01.05.2019 - 30.04.2022	970.000€

¹ Die Initiativen/ Maßnahmen laufen zum 15.9.2020 noch.

² Bei den genannten Beträgen handelt es sich um Bewilligungen oder Zuweisungen, soweit Dritte mit der Abwicklung der Projekte betraut sind. Wo möglich, IST-Ausgaben, bei aktuelleren Projekten sind nur die Ansätze ermittelbar.

BMBF	„Erklärvideos als informelle Ressource für fach- und sprachintegrierten Mathematikunterricht: Drei-Ebenen-Design-Research (MuM-Video)“ (Förderkennzeichen 01JD2001A-B; Verbundprojekt)		X	x (Weiterbildung Lehrende)			01.10.2020 - 30.09.2024	1.400.000 €
BMBF	„Unterrichtsentwicklung in der Sekundarstufe I digital und inklusiv durch Research Learning Communities (UDIN)“ (Förderkennzeichen 01JD1909A-B; Verbundprojekt)		X				01.05.2020 - 30.04.2023	760.000 €
BMBF	„Wirkfaktoren und Good Practice bei der Gestaltung hybrider Lernräume (HybridLR)“ (Förderkennzeichen 01JD2002A-B; Verbundprojekt)			x	x		01.09.2020 - 31.08.2023	1.100.000 €
BMBF	„Digitale Bildungsprozesse für ältere Menschen in seniorspezifischen Wohnformen der institutionalisierten Altenhilfe (DibiWohn)“ (Förderkennzeichen 01JD1908A-E; Verbundprojekt)				x		01.09.2020 - 31.08.2025	2.700.000 €

BMBF	„All is data – die (gem-) ein- same Suche nach Erkenntnis in einer digitalisierten Datenwelt (AID)“ (Förder- kennzeichen 01JD1903A-C; Verbundprojekt)			x	x (Weiterbil- dung Leh- rende)			01.05.2020 - 31.10.2023	1.100.000 €
BMBF	„Weiterbildungseffizienz durch aktivierende intelli- gente lernerstützende Maßnahmen (WILLEN)“ (Förderkennzeichen 01JD1907A-C; Verbundpro- jekt)				x			01.05.2020 - 30.04.2023	1.300.000 €
BMBF	Alle weiteren Projekte in der Förderrichtlinie Digita- lisierung II haben durch ihre grundsätzliche Aus- richtung einen impliziten Bezug zu Fragen der Medi- enkompetenz	X	X	X	x	x	x		8.000.000 €
BMBF	„Kompetenzen in einer digi- tal geprägten Welt“ geplant für 2021/2022 – Digitalisie- rung III	X	X	X	x	x	Voraus. Ab 2022		Geplant
BMBF	International Computer and Information Literacy Study 2018 (ICILS 2018)		Jahrgangs- stufe 8					01.07.2016 - 31.12.2020	2.500.000 €
BMBF	Haus der kleinen Forscher: „Mint geht digital“	X	X						
BMBF	Mentor – Die Lesehelfer Bundesverband e.V.: „Digitaler Treffpunkt der Generationen“		X					März 2019 - Feb.2022	418.000 €

BMBF	Deutscher Bibliotheksverband: „Netzwerk Bibliothek Medienbildung“	X				Aug. 2019 - Juli 2022	rd. 600.000 €
BMBF	Im Rahmen der „Qualitäts-offensive Lehrerbildung“ engagieren sich Bund und Länder gemeinsam für eine nachhaltige Verbesserung der Lehrerbildung. Seit März dieses Jahres liegt ein weiterer Schwerpunkt des Programms u. a. auf der Digitalisierung der Lehrerbildung.						Im Rahmen der Gesamtfinanzierung der Initiative mit bis zu 500 Mio.
BMBF	Sonderprogramm zur Förderung von Digitalisierung in überbetrieblichen Berufsbildungsstätten (ÜBS); Entwicklungs- und Erprobungsprojekte - neue Technologien in die Ausbildung einbringen, neue Ausbildungskonzepte entwickeln, Modernisierungsprozesse anstoßen, Auszubildende und Auszubildende qualifizieren und Erkenntnisse in die Berufsbildungslandschaft transferieren vhs-Lernportal	X				4. Quartal 2020 – 2. Quartal 2023	16.500.000 €
BMBF						2013 – 31.10.2020	14.500.000 €

	<p>Medienkompetenz aufweisen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt „sUPpress – Medienkompetenz für Engagement und Selbstwirksamkeit/Archiv der Jugendkulturen e.V.“ • Projekt „#Kinderrechte digital leben!“ des Deutschen Kinderschutzbundes Landesverband Thüringen e.V. • Projekt „Fakt oder Fake?“ von Die Rederei gemeinnützige UG • Projekt „#future_fabric: demokratie.digital.denken“ von ServiceBureau Jugendinformation Bremen • Projekt „House of One – virtuell gebaut“ von Interreligiös gegen Antisemitismus/Stiftung House of One – Bet- und Lehrhaus Berlin • Projekt „Die Würde des Menschen ist unhaspbar. NO HATE SPEECH 2020-2022“ von Neue deutsche Medienmacher e.V. 							
--	--	--	--	--	--	--	--	--

BMFSFJ	<ul style="list-style-type: none"> • Das Kompetenzzentrum Hass im Netz von jugendschutz.net 					2018-2020	ca. 250.000 €
BMFSFJ	<p>Die „Serviceestelle netzwärts – für Medienbildung in den Freiwilligendiensten“ des Kulturbüro Rheinland-Pfalz der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur & Kulturpädagogik e.V. qualifiziert seit 2015 in bislang drei aufeinanderfolgenden und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Projekten, interessierte Freiwilligendienstleistende sowie verantwortliche Akteure bei Freiwilligendienst-Trägern und Einsatzstellen bundesweit in der Entwicklung und Umsetzung digitaler Konzepte und Projekte.</p> <p>Das BMFSFJ hat im Mai 2020 begonnen digitale Formate bei den bundesverbändlichen Trägern der Familienbildung und -beratung zu fördern, um für die Fachkräfte in diesem Feld ausgefallene Präsenzveranstaltungen in der Fort- und</p>		x		x	2020	39.827 €

	<p>Weiterbildung auf diesem Wege anzubieten. Das hatte das Ziel, u.a. Kompetenzen in der digitalen Mediennutzung bei den Fachkräften auszubauen, um digitale Medien sowohl in der Angebotsgestaltung mit Familien als auch zur Kommunikation mit Fachkräften untereinander zu nutzen.</p>	X	x	x	x	x	X	2018 - 2023	2.005.529 €
BMFSFJ	<p>Im Rahmen des Projektes „Digitales Deutschland - Monitoring zur Digitalkompetenz der Bevölkerung“ des JFF - Institut für Medienpädagogik beginnt im Herbst 2020 ein Monitoring, das Ergebnisse von quantitativen und qualitativen Studien aufeinander bezieht und jährlich themenbezogen aktualisierte Erkenntnisse liefert. Diese sollen dabei unterstützen, allen Teilen der Bevölkerung adäquate Angebote zur Weiterentwicklung digital- und medienbezogener Kompetenzen gemacht werden.</p>	X	x	x	x	x	X	2019 - 2022	1.040.000 €
BMFSFJ	<p>Projekt "Digitaler Engel" bildet ältere Menschen in digitalen Alltagskompetenzen</p>								

	<p>weiter, bedarfsgerecht, niedrigschwellig und im Dialog. In persönlicher Ansprache vermittelt der "Digitale Engel" älteren Menschen den sicheren Umgang mit digitalen Diensten und Geräten in ihrem Alltag, zum Beispiel beim sicheren Einkaufen über das Internet oder dem sozialen Austausch untereinander. Vorhandene Strukturen und Netzwerke werden eingebunden, wie z.B. Mehrgenerationenhäuser, Seniorenbüros, Kommunen der Demografiewerkstatt.</p>				
<p>BMFSFJ</p>	<p>Die Servicestelle „Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen“ arbeitet seit 2017 bundesweit in der Trägerschaft der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. (BAGSO). Die Servicestelle setzt Handlungsempfehlungen des Runden Tisches Aktives Altern (RTAA) / AG Bildung um und bietet seit 2018 im Rahmen des Online-Portals www.wissensline-Portals</p>		<p>X</p>	<p>2017 – 2022</p>	<p>1.068.000 €</p>

	<p>durstig.de einen bundesweiten Netzwerkknoten mit Aktions- Beratungs- und Informationsrubriken an</p>						
<p>BMFSFJ</p>	<p>Projekt „Schutz vor digitaler Gewalt unter Einbeziehung der Datensicherheit im Frauenhaus“. Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines Konzepts zur Verbesserung des Schutzes vor digitaler Gewalt im Frauenhaus. Mitarbeiterinnen und Bewohnerinnen lernen den sicheren Umgang mit den digitalen Medien.</p>			<p>X</p>		<p>2019 – 2022</p>	<p>558.932 €</p>
<p>BMFSFJ</p>	<p>Online-Plattform genderleicht.de, die Lösungsvorschläge und Anregungen präsentiert, wie mediale Inhalte in Wort und Bild gendersensibel aufbereitet werden können.</p>	<p>x</p>		<p>x</p>	<p>X</p>	<p>November 2018 - Mai 2021</p>	<p>273.524 €</p>
<p>BMFSFJ</p>	<p>Im Rahmen des Helene Weber-Kollegs, das das BMFSFJ von 2019 bis 2022 fördert, um eine höhere Repräsentanz von Frauen in der Politik zu erreichen und mehr Frauen den Weg in die Politik zu ebnen, findet einmal jährlich der sogenannte Kommunal Campus statt.</p>			<p>X</p>		<p>2019 - 2022</p>	<p>28.800 €</p>

	<p>Das Treffen dient der bundesweiten Vernetzung von Kommunalpolitikerinnen. Er vermittelt Kompetenzen, um erfolgreich in den sozialen Medien zu agieren, sich auf den gängigsten sozialen Plattformen erfolgreich zu interagieren und sich gegen Hate Speech zur Wehr setzen zu können.</p>				
BMFSFJ	<p>Projekt „Aktiv gegen digitale Gewalt“ des Bundesverbandes der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff). Das Projekt fokussiert sich mit seinen Maßnahmen auf die Qualifizierung des Frauenunterstützungssystems und schwerpunktmäßig auf den Schutz von Frauen und Mädchen als Betroffene. Auf der von dem Projekt erstellten Webseite stehen umfangreiche Informationen für Betroffene und zum Schutz vor digitaler Gewalt bereit.</p>		x	2019 – 2021	444.199 €
BMFSFJ	<p>Das Projekt „jungend.beteiligen.jetzt - für die Praxis digitaler Partizipation“ wird</p>	X	x	2019 – 2020	796.212 €

